Kurzbesprechungen Nr. 1

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **3 (1943)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Kommission lässt sich die Filme, deren Kontrolle verlangt wird, durch die Beteiligten und auf ihre Kosten in Privatvorstellung vorführen. Die Beschlüsse der Kommission werden dem Justiz- und Polizeidepartement als Voranzeige mitgeteilt, dieses ergreift die notwendigen Massnahmen". (Art. 3, 14. Februar 1934.)

4. Jungendschutz: „Der Eintritt in die Kinotheater ist jedem Kind unter 16 Jahren verboten, sei es begleitet oder nicht.

Dieses Verbot muss am Eingang jedes Kinotheaters angeschlagen sein, sodass es vom Publikum leicht gesehen werden kann.

Es bleiben ausgenommen die Vorführungen welche eigens und zu Gunsten der Jugend mit der Bewilligung und unter der Kontrolle des Erziehungsdepartementes veranstaltet werden". (Art. 9, 13. Februar 1935.)

Kurzbesprechungen Nr. 1

II. Für alle.

Alfa Tau. Id. Italienischer U-Boot-Film im Stil von „Uomini sul Fundo". Ausgezeichnet in den dokumentarischen Teilen, im Handlungsablauf jedoch etwas auseinander gezerrt.

Remember the day (Schatten der Vergangenheit). Ed. Gepflegtes Kammerspiel voll köstlicher Einzelszenen. Feines und geistreiches Spiel, von Claudette Colbert als Lehrerin.

Bergland im Schnee. D. (Text von M. Zermatten.) Kulturfilm von Duvanel. Herrliche Bilder von Bergen und Dörfern im Schnee, mit frischen, natürlichen Menschen.

III. Erwachsene und reifere Jugend.

***Der Schuss von der Kanzel.** Dialekt. Neuestes Werk der Präsens-Film A. G. Verfilmung der gleichnamigen Novelle von C. F. Meyer. In Regie, Aufbau, Kameraführung und Darstellung gleich sehenswert. Cf. Besprechung.

Topper returns (Topper kehrt zurück). Ed. Film ohne jede Problematik, halb Kriminal- und halb Lustspiel. Interessant wegen der überraschenden Trickaufnahmen.

III. Erwachsene.

Suspicion (Verdacht). Ed. Kriminalfilm mit psychologischem Einschlag. Wieder ein sehenswertes Werk des bekannten englischen Regisseurs Hitchcock. Cf. Besprechung.

De Wyberfind. Dialekt. Missglückter Versuch, einen nie gespielten Schweizerfilm „Der acht Schwyzer" zu retten. Cf. Besprechung.

Lydia. Ed. Film im Genre von Duviviers „Carnet de bal". Eine Frau, die von vier verschiedenen Männern geliebt wurde, erzählt im hohen Alter dreien dieser Männer alte Erlebnisse.

Liebeskomödie. D. Geschichte um die vorgetäuschte Freundschaft zwischen einem jungen Mädchen und einem Komponisten und die daraus entstehenden Verwirrungen, Verdächtigungen und Eifersüchteleien. Wenig originell, bildmässig durchschnittlich, aber unterhaltsam und schmissig aufgebaut und dargestellt.

Weekend in Havanna. E. Ein farbenfreudiger Unterhaltungsfilm für Liebhaber ausgesprochen leichter Musik. In der Handlung etwas konstruiert, gedanklich gehaltlos. Anspruchloser, ab und zu kitschiger Zeitvertreib.

Einmal der liebe Herrgott sein. D. Bewegte Geschichte von einem Hoteldiener, der, nach einem verwirrenden Herummanövrieren mit den Gästen, einen Verbrecher entlarvt und daneben vier Liebespaare zusammenbringt. Motivisch teils witzig, originell, teils banal; in der Gestaltung stark unfilmisch, durch den Hauptcharakter und das Grundthema nicht unsympathisch.

Buchdruckerei H. Studer-Meyer, Luzern, Zürichstrasse 42

Suspicion (Verdacht) III. Für Erwachsene.

Produktion: RKO. — **Verleih:** S. A. d'exploitation de Films sonores, Genève. — **Regie:** Alfred Hitchcock. — **Darsteller:** Joan Fontaine, Cary Grant, Sir Cedric Hardwicke, Nigel Bruce, Alma Reville, u. a.

Ein schüchternes Mädchen aus englischer Offiziersfamilie heiratet einen kindsköpfigen, leichtsinnigen Nichtstuer, der sich mit Wetten, Schuldenmachen und ähnlichen Machenschaften durchzuschlagen versucht. Der eigentliche Inhalt des Filmes ist, zu zeigen, wie die junge Frau allmählich von den „Tätigkeiten" ihres Mannes erfährt, ihn über Lügen und Ausflüchten ertappt und auch inne wird, dass er eine begangene Unterschlagung noch gutzumachen hat. Bestimmte Anhaltspunkte lassen es als wahrscheinlich erscheinen, dass er sogar indirekt den Tod seines Freundes verschuldet habe, ja, die Verdachtsgründe der Frau verdichten sich soweit, dass sie mit gutem Recht annehmen muss, er wolle sie aus der Welt schaffen, um durch ihre hohe Lebensversicherung sich aus der Klemme zu helfen. Mit äusserst gerissener Berechnung wird der Verdacht langsam aufgebaut, die Beklemmung gesteigert und die Spannung auf die Spitze getrieben. Die Entspannung kommt allerdings etwas schnell: der Verdacht war nur Einbildung, und mit ein paar leidenschaftlichen Beteuerungen ist alles ausgewischt, sodass derjenige, der dauerhafte und befriedigende Lösungen sucht, nicht auf seine Rechnung kommt. Doch das tut diesem Film kaum Abbruch, denn es geht hier einzig darum, mit welchem Feingefühl, mit welch abgewogenem Können Regie, Kamera, Ton, Montage und Darsteller zusammenarbeiten, um die beklemmende Stimmung von Angst und Entsetzen zu erzeugen, in die sich die junge Frau hineinspinnt. Ausser der meisterhaften Regie und der gut abgestimmten Musik verdient die darstellerische Leistung von Joan Fontaine besondere Anerkennung. Ihr Gesichtsausdruck und ihre fein beherrschten Gebärden geben ihren Seelenzustand mit unübertrefflicher Wahrhaftigkeit wieder. Cary Grant als ihr Ehemann weiss dessen zwiespältig wirkenden Charakter so echt zu gestalten, dass man ihm zwar alles zutraut, aber anderseits immer wieder durch seine kindliche Unbefangenheit entwaffnet ist.

167

Rigoletto (Il re si diverte) IV. Erwachsene m. Res.

Produktion: Scalera. — **Verleih:** Sefi. — **Regie:** Mario Bonnard. — **Darsteller:** Michel Simon, Rossano Brazzi, Paola Barbara, Maria Mercader, Carlo Ninchi, Doris Duranti, u. a.

Opernverfilmungen sind immer ein fragwürdiges Unternehmen. Entweder zwingen sie zur Unterbringung von Musik, die sich im realistischen Raum des Films recht sonderbar ausnimmt, oder dann muss von der Handlung stark abgewichen werden, was die zahlreichen Kenner des Originals unbefriedigt lässt. — Im Falle dieses „Rigoletto" konnte die Gefahr, ähnlich wie bei der „Tosca", dadurch vermieden werden, dass man, anstatt auf die Oper zu greifen, auf den Stoff zurückging, welcher ihr zugrunde lag: das grausam-romantische Drama „Le roi s'amuse", von Victor Hugo. Die Handlung blieb sich dabei ungefähr gleich, doch boten die vermehrten Möglichkeiten zur dekorativen Auswertung der verschiedenen Schauplätze zugleich auch Gelegenheit, die Handlung in einen viel bewegteren Fluss von Bildern aufzulösen, als es in Drama und Oper je möglich sein wird. In dieser Hinsicht können wir diese Verfilmung als vorzüglich gelungen bezeichnen. Etwas anders verhält es sich, wenn im Ballsaal oder im Garten der Gilda Gesangseinlagen untergebracht werden müssen. Im ersten Fall geschieht dies, während die Handlung unter den Zuhörern weitergeführt wird, und das ist schön; im zweiten Fall aber hört die Handlung auf zu gehen. Die Kostüme und Dekorationen, die Maskenbälle und Tänze werden alle in Bewegung gebracht, wenn vielleicht auch mancher mit ihrem Geschmack, welcher den Stil jener Epoche einfangen soll, nicht einverstanden sein mag. Aber der Schwulst gehörte ja zu den Zeichen der damaligen Zeit. Gefährlich wird die Sache für den Film erst, wenn wir uns fragen, ob es nötig war, diesen grausigen Stoff aus dem Staub der Bibliotheken und Opernbühnen hervor und ins Licht der Scheinwerfer zu zerren. Diese Geschichte von höfischer Sittenverderbnis, Verführung, Tyrannenjustiz, Mord und tödlichem Fluch hätte ruhig auf sich beruhen bleiben dürfen. Vielleicht wären wir um eine der ergreifendsten Rollen Simons, um die reine Gestalt Maria Mercaders, um eine Reihe darstellerischer Leistungen und um einen künstlerischen Versuch ärmer geworden. Aber was nützt das, wenn wir nur erkennen, wie grässlich die Stoffe sind, welche uns Klassiker vom Range eines Verdi (aber auch Shakespeare und ein Dutzend andere) schmackhaft gemacht haben? — Viel Verdi-Musik wird übrigens mit Geschmack verwendet.

A. Z.
Luzern

Die Volksbiographie über Bruder Klaus
für jedes Schweizerhaus

A. Andrey, **DER HEILIGE UNTER UNS.** Das Leben des sel. Niklaus von Flüe nach den geschichtlichen Quellen. 256 Seiten mit 24 Bildern u. mehreren Textillustrationen. Kart. Fr. 6.50, Leinen Fr. 7.80.

„Bruder Klaus tritt uns in diesem überaus wertvollen Buch lebensnah und wirklichkeitsverbunden, ewigkeitsverklärt und zeitüberdauernd entgegen. So wie er war und ist."
Kapl. Werner Durrer, Sachseln.

„Bewunderung und Begeisterung, Liebe und Verehrung sind die sichern Früchte und Folgen der Lektüre dieser schönen und wertvollen Biographie." P. Hugo Müller OSB.

REX-VERLAG, LUZERN

Werkbriefe zur erfolgreichen Lebensgestaltung

Offensive nach Innen

von Albert A. Müller

Fr. 3.50

Was enthält dieses Buch?

I. Offensive nach Innen

1. Vertiefung in der Stille
2. Geheimnis des innern Wachstums
3. Kraft der Einsamkeit
4. Grundstimmung

II. Im Kraftfeld der Gedanken

5. Wahl des Senders
6. Gesteuerte Aufmerksamkeit
7. Generalmobilmachung
8. Im Kampf
9. Täglich 15 Minuten Training
10. Die Brücke zum Tun
11. Vor deinem Gott
12. Erste Bilanz. Besinnliche Lesungen.

REX-VERLAG, LUZERN St. Karliquai 12

Buchdruckerei H. Studer-Meyer, Luzern, Zürichstrasse 42